

ANGST VORM ZAHNARZT UND DIE FOLGEN

Für so manchen gehört der Besuch beim Zahnarzt zu den lästigen Pflichten, denen man von Zeit zu Zeit und manchmal auch notgedrungen nachkommen muss. Gerne legt sich wohl niemand auf den Behandlungsstuhl, nicht einmal die Zahnärzte selber.



Die Angst entsteht in der Regel durch das Gefühl, einem anderen Menschen ausgeliefert zu sein.

Über diese Grundangst hinaus bekommen viele sogar ernst zu nehmende Angstzustände wenn ein Zahnarztbesuch droht. Die Angst vorm Zahnarzt ist in der Regel ein Zeichen dafür, dass

der Patient schlechte Erfahrungen gemacht hat. Häufig waren mit einer zahnmedizinischen Behandlung Schmerzen verbunden, die größer als erwartet waren, oder der Arzt hat den Patienten im Vorfeld nicht ausführlich genug über die einzelnen Behandlungsschritte informiert.

Etwa 10 Prozent der Menschen können ihre Angst erst dann überwinden, wenn die Zahnschmerzen unerträglich werden. Für diese Menschen ist schon der bloße Gedanke an den Zahnarztstuhl, der Geruch in der Praxis oder das Geräusch des Bohrers der reinste Horror. Menschen mit diesen Problemen versuchen sie vor anderen zu verbergen und bekämpfen sie mit Schmerzmitteln.

Ist die Angst vor dem Zahnarzt so groß, dass man anstelle einer Behandlung lieber starke Schmerzen in Kauf nimmt, spricht man von Dentophobie. Sie gehen entweder gar nicht oder nur mit extrem großer Angst zum Zahnarzt.

Das Vermeidungsverhalten mündet oft in einen Angstkreislauf. Für Dentalphobiker kann bereits der Griff zum Telefon, um einen Arzttermin auszumachen, eine unüberwindliche Hürde sein. Viele von ihnen haben bis zum ersten Besuch bei einem Arzt oder einer therapeutischen Praxis einen jahrelangen Leidensweg hinter sich, der von Rückzug und gesellschaftlicher Isolation, Verheimlichungen vor der Familie und Ängsten im Beruf geprägt sein kann. Wenn sich der Zustand der Zähne weiter verschlechtert, wird die Hürde zum Zahnarzt zu gehen oder überhaupt nur einen Termin zu vereinbaren noch höher und ein Teufelskreis beginnt.

Schlechte Zähne führen früher oder später zwangsläufig zu Zahnschmerzen, welche auch die richtige Zahnpflege unmöglich machen. Die Schmerzen wiederum erzwingen den Gang zum Zahnarzt und größere Behandlungen werden notwendig.

ERST SPRECHEN - DANN BOHREN!

Zuerst muss das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Behandler aufgebaut werden. Der Zahnarzt benötigt hierfür eine besondere psychosomatische Kompetenz. Er sollte ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen besitzen, welches bei sehr vielen Angstpatienten die Anspannung lösen kann.

Beim ersten Termin kommen vor der Zahnbehandlung ganz persönliche Ängste ausführlich zur Sprache. Daraus ergibt sich oft schon das individuelle Behandlungskonzept. Eine zahnärztliche Untersuchung, nur mit dem Zahnarztspiegel, findet nur auf Ihren Wunsch statt.

Der Zahnarzt erklärt vor und während der Behandlung dem Angstpatienten was er tun wird.

Er zeigt das Instrument und mithilfe der intraoralen Kamera den zu behandelnden Zahn am Bildschirm. Dadurch verstehen die Patienten die Behandlung und können sie nachvollziehen, welches zur Entspannung der Behandlungssituation beiträgt. Denn ein ängstlicher Patient hat ein sehr starkes Bedürfnis nach Information.

Als Angstpatient können Sie bei uns darauf vertrauen, dass Sie keine Schmerzen spüren. Sollten Sie sich doch unwohl fühlen, können Sie die Behandlung mit einem Handzeichen sofort unterbrechen. Bei uns müssen Sie keine Angst vor Sätzen wie „gleich ist es vorbei“ oder „Sie dürften eigentlich gar nichts spüren“ haben.

BEHANDLUNG UNTER VOLLNARKOSE

Sollte als Folge der Erstdiagnose eine umfangreichere Behandlung notwendig werden, ist oftmals ein Eingriff unter Vollnarkose der einzige Ausweg. Die Vollnarkose kann für Patienten mit sehr starker Angst ein angenehmes Mittel



sein. Die Behandlung kann man so einfach „verschlafen“. Ein Anästhesist verabreicht intravenös ein Beruhigungs- und ein Betäubungsmittel und betreut die Patienten während der gesamten Behandlung.

Das Ziel ist nicht die regelmäßige Behandlung unter Vollnarkose. Die Vollnarkose kann aber gerade bei größerem Behandlungsbedarf helfen.

Unser Ziel ist es, durch regelmäßige Kontrollen die Gesunderhaltung des Mundraumes sowie die Angst vor dem Zahnarztbesuch durch positive Erfahrung zu nehmen. So werden auch sicherlich kleinere Behandlungen ohne Vollnarkose möglich.

Sind Sie ein Angstpatient, fassen Sie sich ein Herz und machen Sie es wie viele Leidensgenossen vor Ihnen. Sie werden Ihre Angst besiegen und mit einem völlig neuen Lebensgefühl nach Hause zurückkehren.